

Vorwort

Das vorliegende Buch beschäftigt sich mit einem der zentralsten Themengebiete für den Stiftungsvorstand: die Frage nach einer möglichen Haftung. Das Buch umfasst dabei die Darstellung der Haftungsrisiken für Vorstandsmitglieder einer Privatstiftung, das Aufzeigen der damit verbundenen Probleme und Unklarheiten sowie die Erörterung praxisrelevanter Lösungsvorschläge. Dabei sind insbesondere die stiftungsrechtlichen Eigenheiten, wie zB die „Eigentümerlosigkeit“ der Privatstiftung, das Gebot der Sparsamkeit sowie die Bindung an Stiftungserklärung und Stiftungszweck, von besonderer Bedeutung.

Ein weiterer Teil des Buches setzt sich mit den verfahrensrechtlichen Problemen auseinander. So stellt sich beispielsweise die Frage, ob die Verjährungsvorschriften des Kapitalgesellschaftsrechts auch für die Verjährung von Ersatzansprüchen gegen Vorstandsmitglieder einer Privatstiftung analog anzuwenden sind und ob die Beweislastumkehr des § 84 Abs 2 2. Satz AktG auch im Privatstiftungsrecht gilt. Diese und weitere Fragen werden im Buch umfassend behandelt und beantwortet.

Der Schwerpunkt des Buches zeigt jedenfalls auf, welche Pflichten und Aufgaben den Vorstandsmitgliedern einer Privatstiftung treffen, welche Rechtsfolgen eine Pflichtverletzung auslösen, wie der Anspruch gegen den Stiftungsvorstand geltend gemacht wird und inwiefern eine Haftung vermieden bzw eingeschränkt werden kann. Dabei wird auch ein Vergleich mit den Geschäftsführern einer GmbH und den Vorstandsmitgliedern einer AG bzw Genossenschaft angestellt.

Besonderer Aufmerksamkeit wird neben der zivilrechtlichen Haftung auch den abgabenrechtlichen (§ 9 BAO) sowie sozialversicherungsrechtlichen Haftungsrisiken (§ 67 ASVG) von Stiftungsvorständen gewidmet.

Wien, Jänner 2021

Christian Drapela